

KOBO – Wallis

BRIEFING

Stand April 2024

«Der Boden lebt!»

Verstehen, was ein Boden ist, welche Funktionen er hat, welche Dienste er uns leistet und welchen Gefahren er ausgesetzt ist – um ihn besser zu schützen.

1. Ausgangslage

Der Druck auf den Schweizer Boden hat sich in den letzten Jahrzehnten verstärkt. Besonders besorgniserregend ist die Situation in der Rhoneebene. Jetzt gilt es zu handeln, um die Ressource Boden langfristig zu erhalten und zu bewirtschaften. Der Schutz des Bodens und damit die dauerhafte Sicherung der von ihm erbrachten Leistungen sind ein nationales Anliegen, und als Bezugsrahmen für die gesetzten Ziele dient die Bodenstrategie Schweiz.

Für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer Bodenressourcen muss ein **Bewusstsein für den Wert eines intakten Bodens** geschaffen werden. Darum ist die Sensibilisierung und Aufklärung einer Vielfalt von Zielgruppen (Planer, Bauherren, Landwirte, Politiker, Behörden, Bevölkerung, Jugend usw.) für die im Bodenschutz tätigen Stellen ein wichtiger Aktionsbereich. In diesem Sinne der Sensibilisierung hat das KOBO-Wallis eine Ausstellung konzipiert, die immersiv, didaktisch und allen Zielgruppen zugänglich sein soll.

Die Ausstellung, die erstmals anlässlich der Grossratsession im November 2023 gezeigt wurde, entführte die Wandelhalle in Sitten in das Reich des Bodens und lud die Abgeordneten ein, besser zu verstehen, was sich wirklich unter ihren Füßen verbirgt. Von der Förderung des Bewusstseins für die Empfindlichkeit des Bodens und die von ihm erbrachten Leistungen bis zur Sensibilisierung für die Verantwortung des einzelnen stiess die Ausstellung auf reges Interesse. Nun steht sie bereit, um auf die breite Öffentlichkeit zu treffen und durch den Kanton zu ziehen.

2. Kommunikationsziele

Jede Sensibilisierungsaktion versucht, das Bewusstsein zu wecken und damit eine Verhaltensänderung herbeizuführen und die Art der Entscheidungsfindung zu verändern. Die allgemeinen Ziele der Kommunikation über den Bodenschutz, ob im privaten, öffentlichen oder wirtschaftlichen Bereich (z. B. Industrie, Landwirtschaft, Tourismus usw.), sind:

- Eine deutlich höhere Wertschätzung des Bodens erreichen, im Wissen darum, dass er lebt, dass er uns dient und dass wir alle die Schäden an ihm verringern können;
- Die Rücksichtnahme auf die Bodenfunktionen verstärken, bei jedem Vorhaben, das Auswirkungen auf das Bodenleben hat;
- Die Verbreitung eines Know-hows unterstützen, zur Verringerung der physikalischen Bodenbelastungen (z. B. bei Baustellen oder landwirtschaftlichen Aufschüttungen) und der chemischen (Einsatz von Pflanzenschutzmitteln);
- Dazu beitragen, dass die Pflichten und guten Praktiken bei jeder Art von Umgang mit Boden konsequent befolgt werden.

3. Botschaft

Wir alle sind Nutzer des Bodens. Wir alle sind Nutzniesser eines gesunden Bodens. Darum steht es in der Macht eines jeden, direkt oder indirekt die Qualität, Quantität und Funktionen des Bodens dauerhaft zu optimieren. Die Kernbotschaft an jedermann lässt sich in einigen Worten zusammenfassen:

Der Boden lebt und ist nach menschlichen Zeitmassstäben nicht erneuerbar!

Diese einfache Aussage liegt jedem Kommunikationsakt zugrunde, um das Bewusstsein zu wecken und eine Tradition des schonenden Umgangs mit dem Boden zu begründen. Selbstverständlich wird diese Kernbotschaft bedarfsweise ausgebaut und ausgerichtet, damit ein jeder seine Rolle und seinen Einfluss beim nachhaltigen Umgang mit dem Boden begreift.

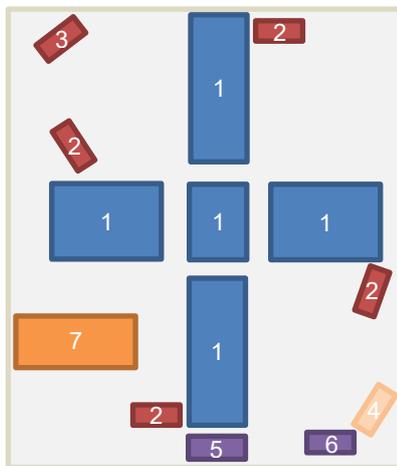
4. Zielgruppen

Die Ausstellung, die in Deutsch und Französisch verfügbar ist, richtet sich an Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Sie besteht aus Elementen, die allgemeinverständliche und bilderte Informationen bieten. Die Ausstellung eignet sich sowohl für Akteure und Partner im Bereich Bodenschutz als auch für die breite Öffentlichkeit.

5. Die Elemente der Ausstellung – eine Produktion des KOBO – Wallis

Die zentralen Elemente dieser Ausstellung sind fünf modulierbare Bodenmatten und vier Schautafeln (Roll-ups). Weitere Materialien, wie Videos, Demos, Bodenprofile, Dokumentationen oder die Ausstellung «Beweisstück Unterhose», ergänzen und untermauern die Informationen.

a. Standschema*



**Der Stand kann je nach Platz in einer anderen Anordnung aufgebaut werden. Die Abbildung zeigt die Anordnung, die bei der Ausstellung in der Wandelhalle (Sitten) gewählt wurde.*

Die Dokumentation (Nr. 7) wurde auf einem Tisch ausgelegt, der zum Mobiliar der Wandelhalle gehörte. Die Demo (Nr. 4) und das «Beweisstück Unterhose» (Nr. 6) wurden auf Klappstischen aufgestellt (bei der DUW erhältlich).

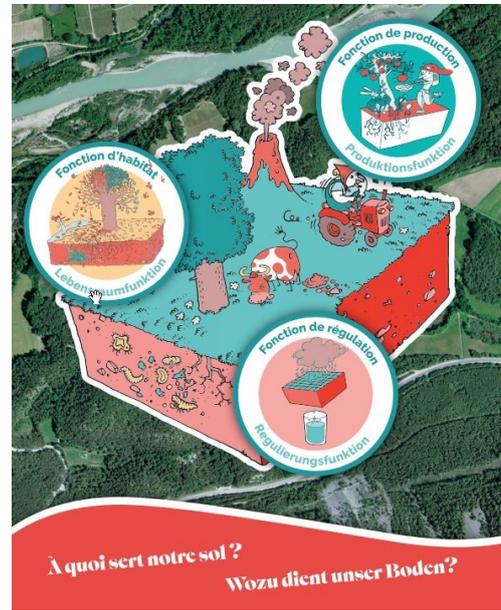
Nr.	Typ	Ergänzungen
1	Vinyl-Bodenmatte	5 Matten: - 4 rechteckige (2.5 m x 2 m) - 1 quadratische (2 m x 2 m)
2	Roll-up	5 Roll-ups: - 4 Roll-ups zur Matte gehörend - 1 Roll-up zur Präsentation des KOBO-Wallis Masse: 0.5 m x 2 m
3	Video	Videoclips der «Agenda2030: Städtische Böden» mit Untertiteln FR-DE / TV nicht mitgeliefert
4	Demo	Demonstration der Filtrierfähigkeit des Bodens
5	Bodenprofil	Profile von 3 verschiedenen Bodentypen
6	Beweisstück Unterhose	Ausstellung von Unterhosen, die vergraben und dann wieder ausgegraben wurden, um ihre Zersetzung je nach Bodenbeschaffenheit festzustellen Teebeutel-Experiment (zum Selbermachen)
7	Dokumentation	Vom BAFU und KOBO-Wallis herausgegebene Unterlagen

b. Bodenmatten

Jede Matte stellt ein bestimmtes Thema im Zusammenhang mit dem Boden dar.



Veranschaulichung der Kulturlandreserve in Jahren, wenn nicht gehandelt wird.



Veranschaulichung der wichtigsten Bodenfunktionen (Lebensraum-, Produktions- und Regulierungsfunktion).



Veranschaulichung der Hauptursachen für die Bodendegradierung (Verdichtung, Erosion, Verschmutzung und Versiegelung)



Veranschaulichung der Bodenhorizonte und der Bodenstruktur



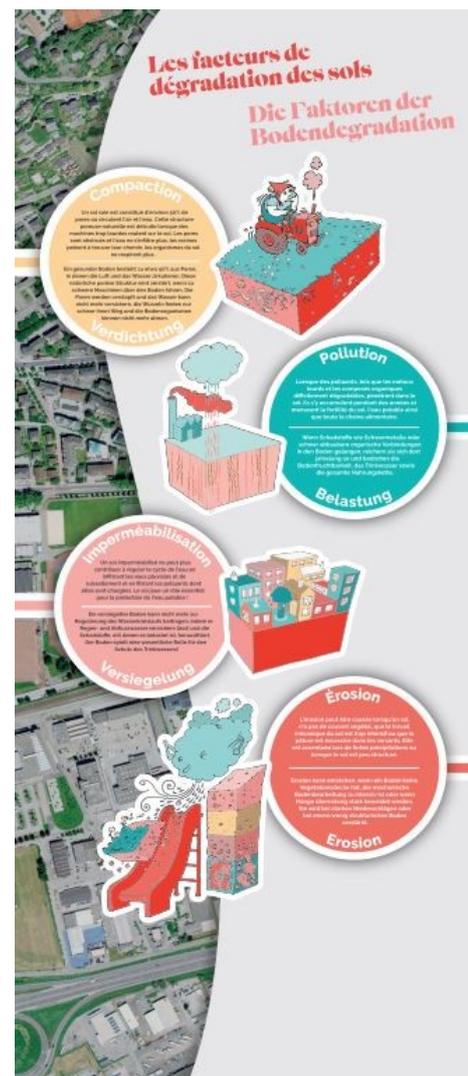
Veranschaulichung der «Fun Facts» zur Verknüpfung aller Themen

c. Roll-up-Tafel

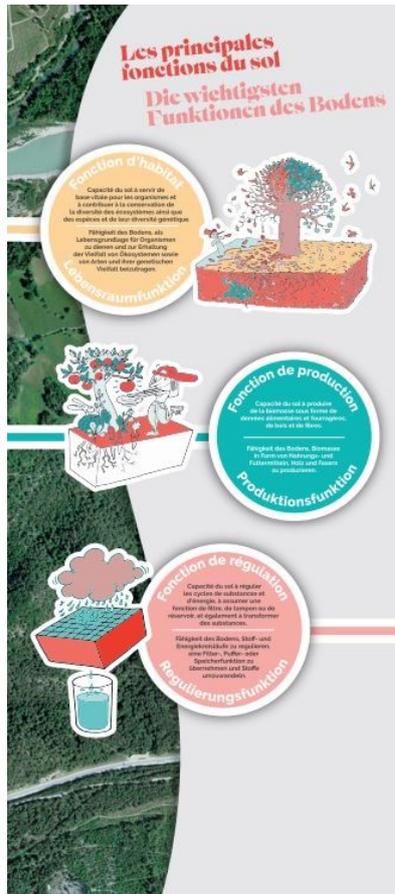
Zu jeder grossen Bodenmatte gehört ein Roll-up zum selben Thema, das ergänzende und detailliertere Informationen bietet.



Ergänzende Informationen zur Bodenzusammensetzung



Ergänzende Informationen zu den Faktoren der Bodendegradation



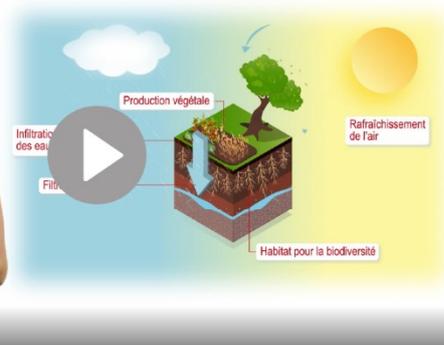
Ergänzende Informationen zu den Bodenfunktionen



Ergänzende Informationen zu den Kulturlandreserven im Wallis

d. Videos

Abspielung der im Rahmen des Projekts [Städtische Böden](#) der Agenda 2030 produzierten Videos. Ursprünglich als vier einzelne Clips entwickelt, wurden diese zu einer Gesamt-Montage zusammengestellt. Diese wird ohne Ton abgespielt und ist mit simultanen deutsch-französischen Untertiteln versehen.



e. Demo

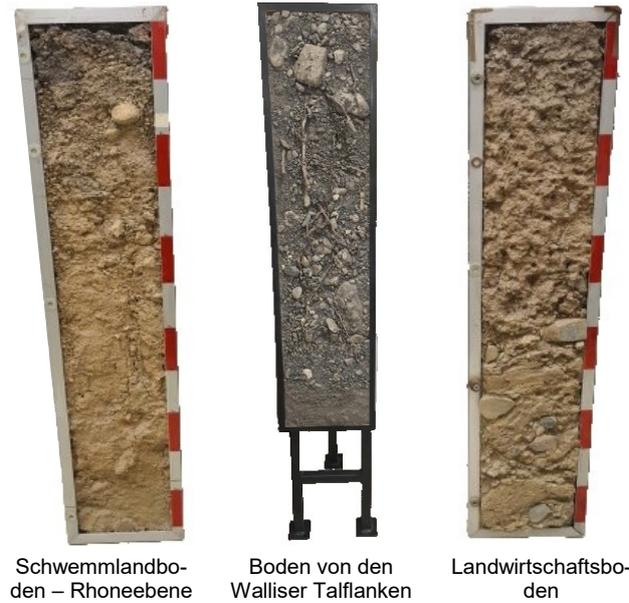
Die Demo «Filterfähigkeit des Bodens» zeigt, wie wichtig die Erhaltung und nachhaltige Pflege von gesunden, filternden Böden ist, die einen wichtigen Beitrag zur guten Qualität des Grundwassers leisten können, das zu fast 90 % den Trinkwasserbedarf des Kantons Wallis deckt. Die Demo enthält zwei Bodentypen aus der Rhoneebene: einen gesunden und einen verdichteten. Die Filterwirkung des Bodens wird mit einem blauen Farbstoff in einem durchsichtigen Zylinder nachgewiesen. Wenn der Boden eine gute Filterfähigkeit hat, kommt das Wasser darunter sauber heraus. Die Demo wurde auf einem Tisch mit den Massen ~60 cm (Länge) x ~60 cm (Breite) x ~74 cm (Höhe) aufgestellt.



f. Bodenprofile

Es wurden 3 Bodenprofile ausgestellt, welche für das Wallis typische Böden repräsentieren: Schwemmlandboden, Boden von den Talflanken und Landwirtschaftsboden. 2 Profile gehören der HAFL und eines der Dienststelle für Landwirtschaft (DLW).

Bei der Ausleihe der Ausstellung ist nur das Profil der DLW im Material enthalten. Die beiden anderen Profile müssen separat und direkt bei der HAFL ausgeliehen werden.



Schwemmlandboden – Rhoneebene

Boden von den Walliser Talflanken

Landwirtschaftsboden

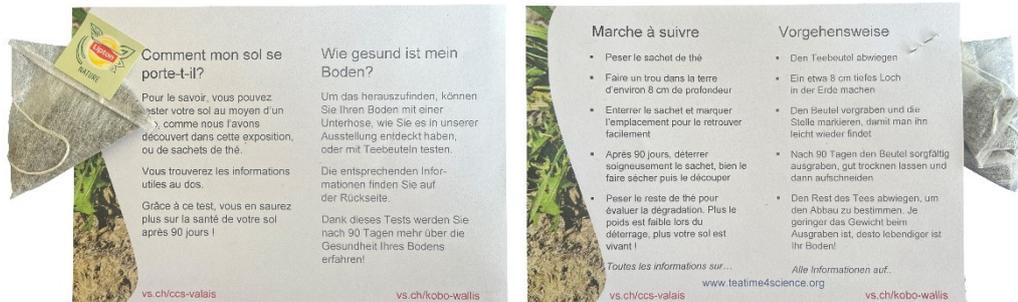
g. Beweisstück Unterhose

Ausstellung des Ergebnisses des in Baltschieder (Oberwallis) durchgeführten Experiments. Die Unterhosen wurden acht Wochen lang in Böden mit unterschiedlicher Zusammensetzung vergraben (in einer Wiese im Wohngebiet, am Waldrand (mit viel Mulch), in einem Privatgarten, im Wald (Trockenboden), in einem Kiesgarten, in einem Stadtviertel, in einem Rebbergboden, in einem Obstboden und in einer natürlichen ARA).



Aus der Zersetzung der Unterhose lassen sich Erkenntnisse über die Gesundheit eines Bodens gewinnen. Zur Ausstellung gehört eine kurze Erklärung des Experiments.

Neben der Ausstellung wurde ein Experiment bereitgestellt: der Teebeuteltest (zum Selbermachen). Auf einem kartonierten Blatt (A6), das einem Teebeutel beiliegt, wird das Experiment und dessen Methode erklärt. Für diesen Test verwendeten wir den empfohlenen Teebeutel, nämlich einen «Lipton Grüntee Bio Natur».



h. Dokumentation

Von der an der Ausstellung aufgelegten Dokumentation war ein Teil nur für das Anschauen vor Ort bestimmt (mit Sternchen gekennzeichnet).



[Bodenstrategie Schweiz – BAFU](#)
(FR + DE)

Anfangsbestand:
15xFR, 10xDE



[Bodenschätze – BAFU](#)
(FR + DE)

Anfangsbestand:
15xFR, 10xDE



[Postkarten "Der Boden lebt" – BAFU](#)

Anfangsbestand: 15 Exemplare



[Dossier: Boden in Siedlungsgebiet - OFEV](#)
(FR + DE)

Anfangsbestand: 15xFR, 10xDE



Miniprofile - KOBO



[Natur in Stadt und Dorf – Dienststelle für Raumentwicklung \(DRE\) \(FR + DE\)](#)

Anfangsbestand:
15xFR, 10xDE



*Dossier Boden – KOBO-Wallis:
- Broschüre Boden (FR+DE)
- Quartet + Faltblatt
- Artikel Magazin «Résonance»



[Posters «Boden des Jahres» - BGS/SSP](#)



[Vollzugshilfe für den Bodenschutz in der Bauzone](#)

Anfangsbestand:
15xFR, 10xDE



[Einführungsbroschüre zur Vollzugshilfe – KOBO WALLIS](#)

Anfangsbestand:
15xFR, 10xDE



[Grundsätze und Empfehlungen für den Umgang mit Erd- und Aushubmaterial](#)

Anfangsbestand: 15xFR, 10xDE



Visitenkarte – KOBO-Wallis

Ein Restbestand an Unterlagen ist bei der DUW erhältlich. Das Dossier Boden ist bei der DUW zu bestellen.

6. Kontakt

Wenn Sie die Ausstellung ausleihen möchten oder Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an:

Fr. Evelyne VERDON, Kommunikationsbeauftragte der Dienststelle für Umwelt

027 607 34 10

evelyne.verdon@admin.vs.ch

Regeln für die Nutzung der Ausstellung «Der Boden lebt!»

1. Allgemeines

Die im Folgenden aufgeführten Bedingungen gelten für alle Rechte und Pflichten der mitwirkenden Parteien. Abweichungen davon sind nur gültig, wenn sie zwischen den Parteien schriftlich vereinbart wurden.

a. Leistungsumfang

Das KOBO-Wallis stellt nur Material zur Verfügung, dessen Eigentümer es ist. Die Dokumentation kann ausgeliehen werden, solange der Vorrat reicht.

b. Eigentum

Das Material, inklusive Ausstellungselemente und Zubehör, bleibt das ausschliessliche Eigentum des KOBO-Wallis.

c. Nutzung

Es dürfen keine Änderungen am Material vorgenommen werden. Die Gebrauchsanweisungen sind strikt zu befolgen. Mit Zustimmung des KOBO-Wallis können zur Bereicherung der Ausstellung auch andere als die empfohlenen Dokumente verwendet werden.

2. Ausleihe

a. Unentgeltlichkeit

Die Ausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden. Dem Ausleiher, nachstehend «Mieter» genannt, ist es strikt untersagt, für den Zutritt zur Ausstellung Geld zu verlangen.

b. Daten

Die Daten der Ausleihe müssen bei der Anfrage klar festgelegt werden. Verlängerungen können von Fall zu Fall und je nach Verfügbarkeit in Betracht gezogen werden. Die Ausleihe beginnt am Tag der Abholung des ausgeliehenen Materials durch den Mieter und endet mit der Rückgabe.

c. Erhalt des Materials

Der Mieter muss sich auf eigene Kosten organisieren, um das Material in den Räumlichkeiten der Dienststelle für Umwelt und der Dienststelle für Landwirtschaft (Demo Filtrierung und Bodenprofil) abzuholen. Der Mieter verpflichtet sich auch, das ausgeliehene Material an den jeweiligen Eigentümer zurückzugeben.

3. Pflichten

a. Haftung des KOBO - WALLIS

Das KOBO-Wallis verpflichtet sich, das Material in gutem Zustand bereitzustellen. Sollten bereits Schäden am Material vorhanden sein, weist der Vermieter den Mieter vor der Reservierung darauf hin.

b. Pflichten des Mieters

Der Mieter verpflichtet sich, den ordnungsgemässen Zustand des Materials zu überprüfen, den Zustand des Materials zu erhalten, es regelmässig zu reinigen und es sauber zurückzugeben. Das Material muss sorgfältig und sachgerecht verwendet werden.